

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 82 (2007)
Heft: 4

Artikel: Das umweltfreundliche Haus : "man spürt einfach eine andere Energie"
Autor: Omoregie, Rebecca
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-107564>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Termin war eigentlich ein Stressfaktor, so kurz vor der Abreise in die Ferien. Daniela Conidi hatte denn auch gezögert, dann aber doch für ein kurzes Interview zugesagt. Bei meinem Besuch ist allerdings von Unruhe keine Spur: Die Begrüssung ist herzlich und entspannt, die Wohnung hell und aufgeräumt, gerade blitzt sogar die Sonne durch die grossen Fensterfronten. Hier fühlt man sich gleich wohl.

UMWELTPREIS FÜR HOLZHAUS

Daniela Conidi bietet gefiltertes Wasser an und erzählt, dass es ihr und ihrem Mann genauso ging. «Wir suchten relativ lange. Als wir diese Wohnung sahen, waren wir uns rasch einig, dass es uns hier gefällt», erinnert sich die 31-jährige Akupunkteurin. Das liege wohl daran, dass das Haus ein Holzbau sei. «Man spürt einfach eine andere Energie im Raum», fügt sie hinzu. Die Holzbauweise überzeugte auch ihren Mann, aber aus anderen Gründen: «Als Architekt hat er natürlich sofort erkannt, dass es eine spezielle Bauweise ist.»

Mit dem Neubau ersetzte die Aarauer Genossenschaft Abau im Jahr 2003 zwei baufällige 50er-Jahr-Bauten (siehe *wohnen extra* April/04). Und ging dabei auch ökologisch neue Wege: Das Gebäude besteht zu 80 Prozent aus Holz, nur die tragenden Elemente, Treppenhäuser und Balkone sind aus Beton und sorgen so für optimierten Schall- und Brandschutz. Dadurch konnte der Bau, der damals als eines der grössten Holzhäuser der Schweiz galt, ohne Sprinkleranlage gebaut werden. Dank der ökologischen Bauweise, der kompakten Form und einer kontrollierten Raumlüftung erreicht das Haus eine überdurchschnittlich hohe Energieeffizienz und entspricht dem Minergiestandard. Die Genossenschaft erhielt von der Stadt Aarau dafür den Umweltpreis 2006.

DAS KLIMA MUSS STIMMEN

In einem solch umweltfreundlichen Haus zu wohnen findet Daniela Conidi «eine gute Sache». Das spüre man auch im Alltag, nicht nur anhand der Nebenkosten, die mit 135 Franken sehr tief sind. «Wenn es nicht gerade minus 15 Grad kalt ist, haben wir die Heizung ausser im Bad eigentlich nie in Betrieb. Und doch ist es in den Räumen über 20 Grad warm.» Im Vergleich zu einem herkömmlichen Haus empfindet das Paar auch den Wohnkomfort als deutlich besser: «Dank der Lüftung haben wir immer gute Luft. Die Räume sind nie stickig.»

Es sei schon möglich, meint Daniela Conidi, dass sie von Berufs wegen besonders sensibel auf das Innenraumklima reagiere. Da schaue man halt darauf, dass man im Einklang sei zwischen innen und aussen, dass

der Energiehaushalt stimme. Dazu gehört für sie selbstverständlich auch ökologisches Bewusstsein im Alltag: umweltfreundliche Putz- und Waschmittel, der sparsame Umgang mit den Ressourcen, Recycling. Daneben legt sie Wert auf das Leben mit der Saison, biologische Ernährung und natürliche Materialien. Der Bezug zur Natur gefällt ihr auch am Innenausbau ihrer Wohnung: die sichtbaren Holzelemente der Küchenabtrennung und der ockerfarbene, unregelmässig gesprenkelte Anhydridboden. «Als wir die Wohnung besichtigten, fragte ich meinen Mann, ob der Boden so schon fertig sei», lacht sie. Doch der etwas «urchig» anmutende natürliche Stein-

belag behagt ihr, der sei sommers wie winters sehr angenehm unter den Füßen.

Ob sie einen Wohnraum habe? Daniela Conidi überlegt: «Im Moment gefällt es uns hier sehr gut, das Ambiente und die Nachbarschaft sind sehr angenehm.» Wenn dereinst Kinder da sind, wäre wohl etwas mehr Platz schön. Falls es dann ein Thema wäre, selbst ein Haus zu bauen, sollte es schon mindestens ein Passiv- oder gar ein Nullenergiehaus sein, findet sie. Vielleicht auch ein Solarhaus. «Wenn die Möglichkeiten schon da sind, weniger Umwelteinflüsse zu verursachen, und zwar mit normalen Baumaterialien, finde ich das sehr erstrebenswert.» *wohnenextra*

Ökologisch wohnen (2): Das umweltfreundliche Haus

«Man spürt einfach eine andere Energie»

Wie lebt es sich in einem Haus, das mit dem Umweltpreis ausgezeichnet wurde? Daniela Conidi Serafin und ihr Mann fühlten sich im Minergiehaus der Genossenschaft Abau in Aarau gleich wohl.

